Große Kunst von kleinen Händen

Kunstpädagogik im Kita-Alltag: Wie Vorschulkinder ein Jahr lang Kunst erleben, gestalten – und dabei über sich hinauswachsen!

Kunst ist mehr als ein kreatives Angebot – sie ist ein Raum für kindliche Selbstbildung, Selbstausdruck und soziale Erfahrung. Im Evangelischen Haus für Kinder farbenfroh ist das kunstpädagogische Jahresprojekt mit den Vorschulkindern seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Bildungsarbeit. Über ein gesamtes Kitajahr hinweg setzen sich die Kinder mit berühmten Künstlerpersönlichkeiten auseinander, entdecken Techniken, entwickeln eigene Werke – und präsentieren ihre Ergebnisse am Ende stolz in einer selbst gestalteten Ausstellung.

Die Künstlerwerkstatt – ein Ort kreativer Freiheit und ästhetischer Erfahrung

Einmal in der Woche treffen sich die Vorschulkinder zur »Künstlerwerkstatt« – einem geschützten, inspirierenden Raum, in dem sie in die Welt der Farben, Formen und Materialien eintauchen können. In dem eigens eingerichteten Atelier steht nicht das Ergebnis, sondern der kreative Prozess im Mittelpunkt.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Techniken auszuprobieren: Sie malen mit verschiedenen Farben, schneiden, kleben, modellieren mit Ton und entdecken beim Werken neue Formen der Kreativität. Dabei entstehen einzigartige Einzelwerke, aber auch beeindruckende Gemeinschaftsarbeiten, die zeigen, wie gut kreative Köpfe zusammenwirken können.

Besonders gern malen die Kinder an der Staffelei. Dabei lernen sie nicht nur den bewussten Umgang mit Farben, Pinseln und Untergründen, sondern auch ganz praktische Aspekte wie das Reinigen der Werkzeuge, das Aufräumen des Arbeitsplatzes oder den achtsamen Umgang mit Materialressourcen. Die pädagogische Fachkraft unterstützt dabei die Selbstständigkeit und vermittelt ganz nebenbei Basiskompetenzen, die auch im späteren Schulleben wichtig sind.

Künstler verstehen – mit allen Sinnen lernen

Das kunstpädagogische Projekt beginnt nicht mit dem Malen, sondern mit dem Sehen, Hören und Erzählen. Jeder Künstler wird zu Beginn des jeweiligen Abschnitts kindgerecht eingeführt – etwa durch Geschichten, Bilderbücher oder fantasievolle Lebensporträts. So erschließen sich den Kindern nicht nur die Werke, sondern auch die Hintergründe und Beweggründe der Künstlerpersönlichkeiten. Die Werke werden

in eingehenden Bildbetrachtungen gemeinsam analysiert – Farben, Formen, Motive, Techniken und Stimmungen werden besprochen, verglichen und interpretiert.

Aus dieser intensiven Auseinandersetzung ergeben sich zahlreiche Gesprächsimpulse: Die Kinder erweitern ihren Wortschatz, lernen, Farben und Formen differenziert zu beschreiben und sich über Wahrnehmungen auszutauschen. Gleichzeitig werden Fantasie, Sprachkompetenz und kog-

nitive Fähigkeiten gefördert. Die Verbindung von Kunst und Sprache zeigt, wie ganzheitlich Bildung im Kita-Alltag gedacht und gelebt werden kann.

Kreativität als Persönlichkeitsbildung

Die kreative Arbeit im Atelier stärkt Kinder weit über das rein Künstlerische hinaus. Durch das Entwickeln eigener Ideen und das Experimentieren mit verschiedenen Techniken erfahren sie ihre eigene Gestaltungsfähigkeit – eine grundlegende Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Dabei werden Kompetenzen wie flexibles Denken, Problemlösefähigkeit, Ausdauer und Konzentration auf natürliche Weise gefördert.

Nicht zuletzt wirkt sich die kreative Tätigkeit positiv auf das Selbstwertgefühl der Kinder aus. Sie erleben Freude am eigenen Tun, Stolz auf das Gelungene und ein wachsendes Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Die Ausstellung – ein Fest der Wertschätzung und Teilhabe

Der Höhepunkt des Projekts ist die abschließende Kunstausstellung in der Turnhalle, die sich für eine Woche in eine farbenfrohe Galerie verwandelt. Bereits die Vorbereitung erfolgt partizipativ: Die Kinder gestalten Einladungen, basteln Kunstkarten, üben ihren Kinderkünstlersong und wählen selbst Werke für die Präsentation aus.

Die Eröffnung der Ausstellung findet als feierliche Vernissage statt – mit Gästen, Musik und Leckereien.

Mit Mikrofon und viel Mut stellen die Kinder die Künstler vor, von denen sie sich inspirieren ließen. Der Stolz in den Gesichtern ist spürbar – bei den Kindern genauso wie bei den Familien.

Nachhaltige Wirkung – auch über die Kita hinaus

Die Ausstellung bleibt auch nach der Vernissage für mehrere Tage geöffnet und wird von weiteren Kita-Gruppen, zahlreichen Grundschulklassen, Studierenden der Erzieher*innenausbildung und Bewohnerinnen und Bewohnern des örtlichen Altenheims besucht.

Die Kinder nehmen aus dem Projekt viele schöne Erinnerungen, neue Erfahrungen und ein gestärktes Selbstbewusstsein mit. Über mehrere Monate hinweg haben sie erlebt, was es heißt, Teil von etwas Größerem zu sein und sich von Anfang bis Ende mit einzubringen.

Wir sind sicher, dass unser Haus für Kinder farbenfroh seinen Namen zu Recht trägt – und dass wir auch in Zukunft ein Ort sein werden, an dem kleine Hände große Kunst schaffen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie als Kolleginnen und Kollegen damit inspirieren und ermutigen können, eigene kreative Projekte mit Kindern auszuprobieren.

Sabine Hindel

Erzieherin mit Schwerpunkt kreative Bildung und Montessori-Pädagogik, begleitet Kunstprojekt im Evangelischen Haus für Kinder farbenfroh

Larissa Kolb

Sozialpädagogin und Leitung im Evangelischen Haus für Kinder farbenfroh in Gunzenhausen